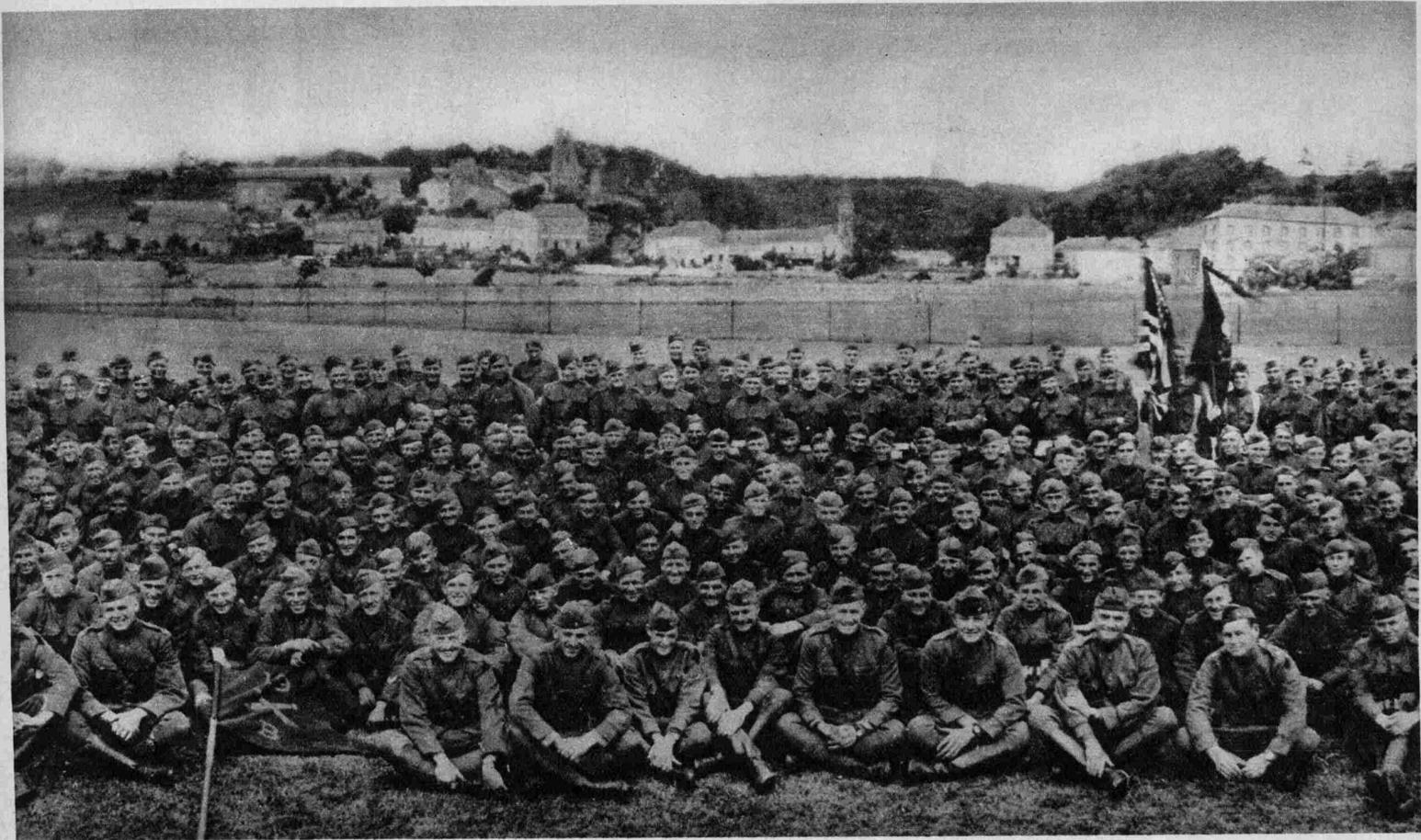


Wisst Ihr noch ?



Ha, die Amerikanerzeit!

Diesen Ausruf wird wohl mancher beim Anblick dieses Bildes tun, und auch manches junge Mädchen — aber halt, rechnen wir mal nach: das wären jetzt so ziemlich fünfzehn Jährchen her! — also: manche züchtige Hausfrau, die Mutter der Kinder, wird versonnen vor sich hinlächeln: «Ach, die Amerikanerzeit...»

Hier sind sie, die Boys von der 5th Division — ihr wißt doch, die mit dem red diamant! — in den Hesperinger Wiesen, und es sollte uns sehr wundern, wenn nicht der und jener laut ausrufen — und die und jene leise lächeln — würde: «Da ist er ja, der Jack (der John, der Mac)!»

Ja, es war eine schöne Zeit, als all unsere jungen Mädchen american speakten — so sehr viel mußte es ja nicht sein, ein paar gutgewählte Ausdrücke genügen bekanntlich zwischen Menschen, die sich sowieso gut verstehen.

Amerikanerzeit: das war das erste Weißbrot, die erste gute Zigarette nach dem Kriege, das Aufatmen, das so spielend leicht zu einem Austoben wurde.

Es war... aber über die Amerikanerzeit müßte man schon einen ganzen Roman schreiben. Gelt, junge Frau?

Z E T T E L K A S T E N

Die Frau, die nichts vom Kriege weiß.

In Jugoslawien ist eine Frau festgestellt worden, die nichts vom Weltkriege weiß, was umso merkwürdiger ist, als Serbien ja Kriegsgebiet war. Aber das Dorf, aus dem dieses alte kroatische Mütterchen her stammt, war während des ganzen Krieges ununterbrochen im Besitze der österreichischen Truppen. Die Entdeckung dieser Frau, die man nicht mehr Zeitgenossin nennen kann, erfolgte dadurch, daß sie am Fahrkartenschalter mit alten österreichisch-ungarischen Noten ihre Fahrkarte bezahlen wollte und es garnicht verstehen konnte, als der Beamte sich weigerte, ihre Noten anzunehmen.

Ein Berg brennt seit 250 Jahren.

Es dürfte allgemein unbekannt sein, daß das Saargebiet seit zweieinhalb Jahrhunderten ein Naturwunder besitzt. Bei St. Ingbert in der Saarpfalz brennt ein Koh-

lenflöz, das sich in 300 Meter vor 250 Jahren entzündete und seit damals nicht gelöscht werden konnte. Kleine Rauchsäulen, die an verschiedenen Stellen aus der Erde hervorbrechen, bezeichnen die Lage des brennenden Berges. Darüber hatte schon Goethe, als er 1770 den Berg besuchte, geschrieben: damals war die Hitze des Erdbodens so groß, daß man sie selbst durch die Stiefelsohlen spürte.

Auto — Teufelswerk.

Ein unangenehmes Erlebnis hatte der italienische Journalist Scaffetti, der mit seinem Auto eine Reise durch das abseits des Verkehrs liegende Gebiet Bulgariens machte. Er kam mit seinem Wagen auch in das Dorf Mandovo, dessen Einwohner bisher noch nie ein Auto gesehen hatten. Ein Pope erklärte den Wagen für Teufelswerk, und sogleich stürmten die Bauern mit Beilen und Mistgabeln auf den

Fahrer los. Dieser konnte sich nur retten, indem er schleunigst Gas gab und in schnellstem Tempo in eine Gegend fuhr, wo man schon einmal ein Auto gesehen hatte.

Eine Tierliebhaberin.

Mrs. Alice MacLarren-Morrison ist eine große Tierliebhaberin. Sie besitzt 48 Hunde, 27 Katzen, 17 Affen, 100 verschiedene Vögel, eine Ziege, Kaninchen, 6 Schweine, Fledermäuse und einige andere Tiere. Sie pflegt sie so gut, daß sich die Tiere überfressen haben. Zum Mittag kocht sie ihnen Hühner, setzt ihnen Rostbeef vor, Fischgerichte und Dessert. Damit es ihre Lieblinge recht warm haben, stellt sie im Winter nicht nur die Zentralheizung an, sondern heizt auch alle Kamine und öffnet nie die Fenster, damit sich die Tierchen nicht verkühlen. Niemand darf sich den Tieren nähern, aber es wird berichtet, daß die Bewohner des kleinen Vorortes von London, wo die spleenige Tierliebhaberin residiert, auch ohnehin ihr Haus wie die Pest fliehen.